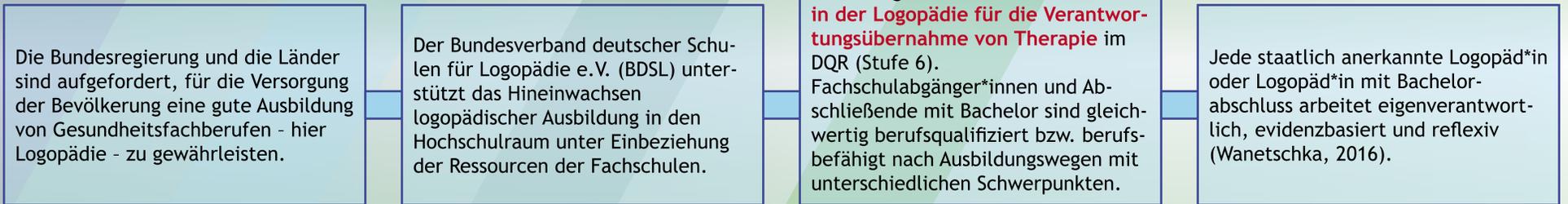


Qualität und Weitsicht in Ausbildung und Studium

Kooperationen bzw. Verbindungen zwischen Schulen und Hochschulen

Positionen des BDSL



Die Akteure der bislang eingerichteten Hochschulstudiengänge tragen über ihre Forschung, über Diskurse auf Kongressen, über vermehrte Veröffentlichungen schon jetzt zu einem erheblichen Anstieg an Kompetenzerweiterung auf verschiedenen Gebieten bei. Die Möglichkeit des Hochschulabschlusses hebt die Attraktivität des Berufes und die Leistungsfähigkeit der Berufsmittglieder deutlich an und erscheint für die Höhe der Verantwortungsübernahme der Berufsgruppe folgerichtig (Wanetschka, 2016).



Der Weg in die Kooperationen nahm Einfluss auf die Strukturen und die Qualität der Ausbildung sowie auf die Kompetenzen der Lehrenden: Die Schulen arbeiteten an einer kompetenzorientierten Modularisierung ihrer Ausbildungskonzepte, führten praxisrelevante Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens ein und ein großer Teil der Lehrenden holte ggf. fehlende akademische Abschlüsse nach.

Beurteilung des BDSL

Folgender **Überblick** zeigt die aktuelle Situation in der Landschaft der Kooperationen zwischen Fachschulen und Hochschulen auf (die Städtenamen markieren entsprechende Schulstandorte, hat ein Standort mehrere Schulen, ist der Trägername aufgeführt):

Modell A: Additiver oder Dualer Ausbildungs- und Studiengang

Augsburg Bad Lippspringe Bielefeld Bad Wildungen Berlin Charité Bremen Bochum Coburg Dortmund Düsseldorf Akademie Düsseldorf Präha Hamburg Alsterdorf Hamburg (Döpfer) Hannover (Uni) Ingolstadt Koblenz Kiel Köln (Döpfer) Köln med Neustadt a.S Osnabrück München (Döpfer) Regensburg Reichenau Tübingen Ulm (Uni) Würzburg	1. Ausbildungsabschnitt Staatliche Anerkennung	2. Studienabschnitt Bachelor	3. Studienabschnitt Master	P R O M O T I O N
	Logopädische Grundausbildung anwendungsorientiert und unter wissenschaftspraktischen Gesichtspunkten, Modularisiert - geklärte Kompetenzen der Lehrenden Enge Kooperation zwischen Schule und Hochschule, beide behalten jedoch ihre Autonomie 180 ECTS/ECVET, bis zu 50 % Anrechnung von Anteilen der Schulphase auf die Hochschulphase	Vertiefendes und/oder begleitendes Hochschulstudium Schul- und Hochschulphase insg. 270 ECTS, bis zu 50 % Anrechnung der Schulphase Anerkannt als 180 ECTS Hochschulphase	Vertiefendes Hochschulstudium - Spezialisierung, Forschung und Lehre 60 bis 120 ECTS	
	Schulabschluss/Berufs-Akademie Staatliches Examen (LogAPrO*) am Ausbildungsende	Hochschulabschluss, Bachelor of Science	Hochschulabschluss, Master of Science	

Modell B: Integrativer Ausbildungs-/Studiengang

Bonn Düsseldorf (SRH) Heidelberg (SRH) Göttingen Karlsruhe Stuttgart	Staatliche Anerkennung und Bachelor of Science	2. Studienabschnitt Master	P R O M O T I O N
	Logopädische Grundausbildung unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten Modularisiert - geklärte Kompetenzen der Lehrenden Schul- und Hochschulphase unter Leitung der Hochschule Studierende sind von Beginn an in Schule und Hochschule eingeschrieben 180 bis 240 ECTS insgesamt, i.d.R. 7 Semester Studienzeit	Vertiefendes Hochschulstudium - Spezialisierung, Forschung und Lehre 60 bis 120 ECTS	
	Staatliches Examen, am Ende der dreijährigen Ausbildung (LogAPrO*) Bachelor of Science, i.d.R nach 7 Semestern	Hochschulabschluss, Master of Science	

* LogAPrO: Logopädenausbildungs- und Prüfungsordnung, 1980

Modell C: Primärqualifizierender Studiengang an der Hochschule

Rostock Erlangen	Staatliche Anerkennung und Bachelor of Science	2. Studienabschnitt Master	P R O M O T I O N
	180 bis 240 ECTS berufsbefähigendes Studium an der Hochschule Fachschulphase vollständig in die Hochschulphase integriert.	Vertiefendes Masterstudium	

2016 pflegen **35 BDSL-Schulen** (der aktuell 45 Mitgliedsschulen) in der Bundesrepublik Kooperationen mit Hochschulen unter Abstimmung und Anerkennung von Anteilen der Fachschulphase.

Literatur

- Darmann-Finck, I., Görres, S., Reuschenbach, B. (2015) Evaluation der Modellstudiengänge in NRW. In: Therapie Lernen. Bremen: Edition Harve. S. 64-69
- Bundesgesundheitsministerium (2016) Bericht über die Ergebnisse der Modellvorhaben zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten. Deutscher Bundestag. Drucksache 18/9400
- Wanetschka, V. (2016) Versorgung stärken mit der Sicherung qualitativ guter Ausbildung. In: Therapie Lernen. Bremen: Edition Harve. S. 38-45
- ECTS: „European Credit Transfer System“ wird das „Kreditsystem“ bezeichnet, nach dem Studienleistungen anerkannt und übertragen werden (1 Punkt = 30 Stunden Anforderung von Arbeitsleistung zum Erreichen einer Kompetenz). ECVET ist die Analogie im Berufsausbildungssystem.

